



MAX PLANCK
Förderstiftung

Bild © metamorworks

Max-Planck-Förderstiftung Februar 2022

Liebe Förderer und Interessenten,

hoffentlich sind Sie gut und gesund in das neue Jahr gekommen und hatten einen angenehmen winterlichen Januar. Lesen Sie in unserem aktuellen Newsletter wieder Spannendes, was Grundlagenforschung und private Förderung bewirken:

- „ERC Starting Grants“ – Max-Planck-Nachwuchs erhält europäische Förderung in Millionenhöhe
- Ein Kompass für gesunde Ernährung
- MaxPlanckForschung 04/2021 – Die Gefühle müssen raus
- Ästhetik erforschen – die Wissenschaft braucht SIE!

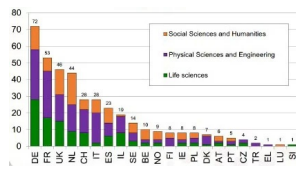
Sie haben Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Einen schönen Februar wünschen Ihnen

Ihre Johanna Pöllath, Michaela Bauer und Athina Grigoriadou

info@maxplanckfoundation.org
Tel.: 089 230 2260-30

Auszeichnung



Max-Planck-Nachwuchs erhält europäische Förderung in Millionenhöhe

Europäischer Forschungsrat (ERC) vergibt „Starting Grants 2021“ an 11 Max-Planck-Institute

Im europäischen Vergleich der jüngsten Ausschreibungsrunde liegt die Max-Planck-Gesellschaft damit hinter der französischen CNRS (26 Grants) und teilt sich den zweiten Platz mit der ETH Zürich (ebenfalls 11 Grants). Im deutschlandweiten Vergleich führt die MPG das Ranking an. Weitere erfolgreiche deutsche Einrichtungen sind die Helmholtz-Gemeinschaft (10 Grants), die Leibniz-Gemeinschaft und die TU München (jeweils 5 Grants). Die „ERC Starting Grants“ sind mit durchschnittlich 1,5 Millionen Euro dotiert und sollen ambitionierten jungen Forschenden helfen, ihre eigenen Projekte zu starten, ihre Teams zu bilden und ihre besten Ideen zu verfolgen.

Mehr zu den elf Max-Planck-Grantees können Sie [hier](#) nachlesen.

Die Max-Planck-Förderstiftung und private Förderer unterstütz(t)en diverse Forschungsarbeiten an den Max-Planck-Instituten für evolutionäre Anthropologie in Leipzig, für Verhaltensbiologie in Radolfzell/Konstanz, für Hirnforschung in Frankfurt a.M., für Mathematik in Bonn, für Sonnensystemforschung in Göttingen und für Softwaresysteme in Saarbrücken, die alle mit „ERC Starting Grants 2021“ ausgezeichnet wurden.

Bild: © ERC

Aus der Max-Planck-Forschung



Ein Kompass für gesunde Ernährung

Natürlich gesund: Wie gut kennen sich Jugendliche mit Lebensmitteln aus?

In modernen Supermärkten müssen wir sehr viele Entscheidungen treffen. In einer durchschnittlichen Filiale in Deutschland werden über 10 000 Produkte angeboten. Selbst innerhalb einer Produktkategorie ist die Auswahl enorm: Beispielsweise können wir uns zwischen rund 400 verschiedenen Wurst- und Fleischprodukten sowie 200 Brotartikeln entscheiden. Zur effektiven Orientierung in einer solchen komplexen Alltagsumgebung ist eine gute Intuition gefragt. Für die Wahrnehmung von Lebensmitteln und die Beurteilung, wie gesund sie sind, spielt Naturbelassenheit eine zentrale Rolle. Nicht nur Ernährungsfachleute, sondern bereits Jugendliche und junge Erwachsene achten sehr auf dieses Kriterium. Allerdings gibt es bei Jugendlichen erhebliche individuelle Unterschiede in der Einschätzung von Lebensmitteln. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung und der Universität Aarhus.

Lesen Sie [hier](#) die spannenden Details zur Studie.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützte am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung die Forschung von Ulman Lindenberger, Iyad Rahwan und Ralph Hertwig. Ulman Lindenberger ist seit 2020 auch Mitglied im MPF-Stiftungsrat.

Bild: © Shutterstock

Neuerscheinung

Die Gefühle müssen raus

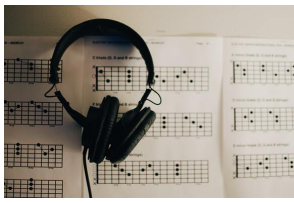


Unser Fühlen bestimmt unser Handeln maßgeblich mit. Aber was sind Gefühle eigentlich? Bis vor kurzem galten sie in der Wissenschaft als schwer greifbar – zu subjektiv und nicht exakt quantifizierbar. Dabei lassen sie sich anhand der körperlichen Reaktionen, die sie hervorrufen, durchaus messen. Und so gehen Forschende den Gefühlen „Im Fokus“ der aktuellen Ausgabe der MaxPlanckForschung in vielfältiger Weise auf den Grund: Um zukünftig Menschen bei einer Therapie oder im Alltag unterstützen zu können, müssen Maschinen fähig sein, ihr Gegenüber zu ertasten und behutsam anzufassen. Die dafür notwendige Technik entwickeln Katherine J. Kuchenbecker und ihr Team am Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Stuttgart. Die Forschenden testen bereits auch feinfühligere Roboter für erste Anwendungen. Außerdem arbeitet Florian Binder am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München in der Forschungsgruppe von Victor Spoomaker daran, Angststörungen mithilfe von virtueller Realität besser zu verstehen und eine standardisierte Therapie zu entwickeln.

Die [MPF Startup-Scouts](#) unterstützen an diesem Institut das Projekt „Biometric“ von Victor Spoomaker und Markus Friedrichs, die dabei am ersten Medizinprodukt arbeiten, das in der Depression objektive physiologische Daten erheben und dadurch die zahlreichen betroffenen Menschen besser unterstützen soll.

Im „Wissen aus Biologie & Medizin“ erfahren Sie u.a. mehr über „Booster vom Alpaka“: Grundlagenforschung verläuft oft in verschlungenen Bahnen und führt nur über Umwege zu einer Anwendung. Bei Dirk Görlich vom Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften in Göttingen, begann der Weg mit Abwehrstoffen des Immunsystems von Alpakas. Die als Nanobodies bezeichneten Proteine hat der Forscher mit seinem Team in kürzester Zeit zu einem Wirkstoff gegen Sars-CoV-2 weiterentwickelt. Auch gegen die Omikronvariante des Virus gibt es

Aus den Max-Planck-Instituten



Ästhetik erforschen

Die Wissenschaft braucht SIE!

Ob Musik, bildende Künste, Literatur, Sprache oder unsere alltägliche Umgebung – wie entscheiden wir, was uns gefällt? Als bislang einziges Forschungsinstitut der Welt hat das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik in Frankfurt a.M. sich der Grundlagenforschung zur Rolle und Funktionsweise der Ästhetik für den Menschen verschrieben – und dafür braucht das Institut Ihre Unterstützung!

Regelmäßig werden TeilnehmerInnen aus allen Bevölkerungsgruppen für Studien gesucht. Folgen Sie diesem [Link](#), um mehr Details zu den aktuellen Studien zu sehen.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützte am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik die Forschungsarbeit von David Poeppel, der im April 2021 zum Direktor an das Ernst Strüngmann Institute (ESI) for Neuroscience berufen wurde. Auch am ESI wird eine Forschungsgruppe von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt.

Bild: © Kelly Sikkema / Unsplash



Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München
Telefon +49 (0) 89 230 2260 30
E-Mail info@maxplanckfoundation.org
www.maxplanckfoundation.org

©2022 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.